

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 12 vom 13.06.2017

Agenda Entblätterung

Vegetationsstand und Witterung

Mittlerweile kann das „Ende der Blüte BBCH 69 bis Schrotkorngröße Beeren BBCH 73 als Vegetationsstand am Kaiserstuhl beobachtet werden. Nur noch die späten, hohen Lagen (Teilflächen von Oberbergen, Alt-Vogtsburg, Bötzingen, Bickensohl und späte Sorten (z.B. Cabernet Sauvignon, Sauvignon blanc, Riesling) bzw. Nachzügler in frostgeschädigten Rebanlagen sind mitten in der Blüte. Die Reben zeigen im Allgemeinen einen hervorragenden Gesundheitszustand. In vielen Anlagen sind die Laubwände oben. Durch das schnelle Wachstum und die modernen Heftsysteeme sind dieses Jahr meist 2 Heftgänge ausreichend. Dies ermöglichte gerade in den letzten zwei Wochen hohe Effizienz und Flächenleistungen in den Betrieben. Wenn man über den Kaiserstuhl fährt ist man überrascht was hier geleistet wurde.

Die Wettervorhersage meldet weiterhin Hochdruckwetterlage mit sommerlicher trockener Witterung. Diese Wetterlage soll von einem Gewitter am Donnerstagabend kurz unterbrochen werden. Danach wiederum sonnig warmes Sommerwetter.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Die heute von mir durchgeführte Heuwurmbonitur in bekannten Befallslagen innerhalb der gemeinschaftlichen Pheromonverwirrung zeigt vereinzelt ein leeres Heuwurmgespinst. Der Befall ist weit unterhalb der Schadschwelle und damit war eine gute Funktion der Pheromonverfahren in der 1. Generation gegeben. Mittlerweile haben sich die Heuwürmer schon verpuppt und es ist in den nächsten Tagen mit dem Flugbeginn der 2. Generation zu rechnen. Dem entsprechend möchte ich nochmals auf die Erneuerung der Köder und Leimböden aller Kontrollfallen erinnern um den Flug der 2. Generation verfolgen zu können!!!

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Mittlerweile kann für 2017 eine Zwischenbilanz über den bisherigen Pflanzenschutz gezogen werden. Die meisten Winzer haben 5 Behandlungen mit Spritzintervallen 8-10 Tagen durchgeführt. Dabei wurden die Termine durch hohen Neuzuwachs (z.B. ca. 800 cm² in der Woche vor Pfingsten), oder vorhergesagte große Niederschlagsereignisse (z.B. 19.05. 50 mm oder Pfingsten 30 mm) und die gestreckte Blütendauer getaktet. Entsprechend konnten mögliche Peronosporainfektionen sehr gut abgefangen werden.

Hinsichtlich Oidium sind die Spritzungen über die Blüte und bis Traubenschluss mit potenten organischen Oidiumfungiziden mitentscheidend für den Erfolg der Mehltaubekämpfung.

Aktuelle Witterungsbedingungen, mit geringem Peronosporainfektionsrisiko aber hohem Oidiuminfektionsrisiko, ergeben eine Terminierung der nächsten Spritzung (1. Nachblüte) die sich nach der Oidiumbekämpfung orientiert. Hier sind der Neuzuwachs (Traubenwachstum) und die Wirkungsdauer der organischen Oidiumfungizide als Maßstab zu sehen. Der Spritzabstand beträgt maximal 10- 12 Tage.

Auch PIWI-Sorten sollten jetzt hinsichtlich Oidium 2-3 x gespritzt werden um Mehltauerkrankungen vorzubeugen!

Spritzempfehlung

Mit der Pflanzenschutzmaßnahme Ende letzter bzw. Anfang dieser Woche wurde der Termin „Abgehende Blüte“ auf über 90% der Flächen abgedeckt. Hier sind diese Woche keine weiteren Spritzmaßnahmen notwendig. Nun sind wie schon beschrieben nur noch die späteren Lagen und Sorten zum Termin „Abgehende Blüte“ abzudecken. Hier

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

ist, falls die Blüteentwicklung passt“, vor den vorhergesagten Gewittern am Donnerstag eine Belagsspritzung zu empfehlen.

Zum Einsatz kommt z.B. Folpan 80 WDG 1,2 Kg/ha oder Delan 0,6 Kg/ha oder Polyram WG 2,4 Kg/ha. Alternativ kann Enervin 3,0 Kg/ha als Kontaktfungizid mit zwei Wirkstoffkomponenten eingesetzt werden.

Bei längeren Spritzabständen (länger als 10 Tage), bzw. bei Pflanzenschutz nach größeren Niederschlägen, Gewittern etc. bringt der Einsatz eines tiefenwirksamen Peronosporafungizides mehr Wirkungssicherheit. Deshalb wird der Einsatz von z.B. Aktuan 1,5 Kg/ha (B) oder VinoStar 1,5 Kg/ha oder Forum Gold 1,44 Kg/ha (C) oder Orvego 1,2 L/ha (C) oder Melody Combi 1,8 Kg/ha (C) oder Fantic F (D) 1,8 Kg/ha oder Sanvino 1,125 kg/ha (F) empfohlen.

Gegen Oidium empfehlen wir den Einsatz der potenten organischen Oidiumfungizide wie z.B. Luna Experience (L/G) 0,375 L/ha oder Collis (A/L) 0,48 L/ha oder Vivando (K) 0,24 L/ha oder Talendo (J) 0,3 L/ha etc.

Zur Steigerung der natürlichen Abwehrkraft wird der Einsatz von Veriphos 2,0-2,5 L/ha nur bei längeren Spritzabständen (> 10 Tage) empfohlen.

Bitte beachten sie die Vorschriften auf den Beipackzettel der eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Die angegebene Mittelkonzentration entspricht der notwendigen Hektaraufwandmenge zum jetzigen Entwicklungsstadium (Basis x 3). Der Brüheaufwand beträgt 800-1200 L/ha im Spritz- bzw. 400-600 L/ha im Sprühverfahren.

Weinbauliche Hinweise

Entblätterung

Die Teilentblätterung der Traubenzone insbesondere bei den kompakten Burgundersorten bringt große Vorteile betreffend Fäulnisvermeidung. Sehr gute Erfahrungen wurden mit der Druckluftentblätterung, mit dem moderaten Ausblasen der Trauben gemacht. Dadurch werden Blütereuste aus den Trauben entfernt und damit Nahrungsquellen für Botrytis beseitigt.

Bei der Teilentblätterung von Hand sollte man insbesondere bei den weißen Sorten ausschließlich die sonnenabgewandte Seite moderat entblättern, die unteren 2 Blätter entfernen und Verdichtungen in der Traubenzone entfernen. Das Entfernen der Geiztriebe in der Traubenzone wird bei diesem Arbeitsgang miterledigt und fördert die Durchlüftung und damit das schnellere Abtrocknen der Trauben.

Bei den roten Sorten kann, je nach gewünschtem Weinstil (höherer Phenol- und Tanningehalt), auch die frühe, moderate Entblätterung der Sonnenseite überlegt werden. Dies birgt aber eine höhere Sonnenbrandgefahr der ungeschützten Trauben.

Für die Saug-Zupftechnik sollte das „beginnende Hängen der Trauben“ abgewartet werden um diese Technik optimal einzusetzen.

Chlorose

Wie schon einleitend berichtet ist die Zunahme der Chlorose in den Rebflächen aktuell erschreckend. Zur kurzfristigen Milderung der Chlorose können eisenhaltige Blattdünger wie z.B. Lebosol Eisencitrat 3-5 L/ha oder Folicin DP max. 1% Konzentration bzw. 1,5-3 Kg/ha oder Fetrilon 0,5-2,0 Kg/ha **erst nach Ende der Blüte** gespritzt werden. Sonderspritzungen in den frühen Morgenstunden sind am sinnvollsten, da wie bei allen Blattdüngungsmaßnahmen die Aufnahme der Nährstoffe bei „offenen Spaltöffnungen“ also bei kühleren Temperaturen erfolgt. Solche Blattdüngemaßnahmen können aber nur als Notmaßnahmen gesehen werden. Langfristig sind Bodenlockerungsmaßnahmen (Verdichtungshorizonte aufbrechen, Wurzelwachstum anregen) in Verbindung mit der Einsaat tiefwurzelnder Begrünungen (Luzerne, Wicke, Kleearten, Wolff-Mischung etc.) einzuplanen um die Ursachen zu bekämpfen.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Auch die Bodendüngung mit Basafer oder Sequestren 20 g/Stock gelöst in 0,5-1,0 L Brühe können mittels „Lanzen“ direkt zur Wurzel des Rebstockes verfrachtet werden. Hier liegen sehr positive Erfahrungen vor.

Magnesium-Blattdüngung (Stiellähme)

Die 1. Nachblütebehandlung ist ein guter Zeitpunkt für eine Magnesiumblattdüngung zur Vorbeugung möglicher Stiellähmeerscheinungen in empfindlichen Sorten (Riesling, Muskateller, Gewürztraminer, Cabernet, PIWI, Burgunder). Hier hat sich der 2-3 malige Zusatz von Bittersalz (10-15 Kg/ha) bewährt. Dies kann bei der Planung der nächsten Spritzung berücksichtigt werden!

Bodenpflege

Die aktuell sehr gute Wasserversorgung der Rebanlagen in Verbindung mit der frühen Vegetation kann bei Bodenbearbeitungen (Fräsen) nach der Rebblüte das Fäulnisrisiko der Trauben aufgrund späterer N-Mineralisierung deutlich erhöhen. Deshalb sollte in den normalen Ertragsanlagen ab jetzt nur noch gemulcht werden. In Junganlagen wird eine Einsaat z.B. mit Wolff-Mischung oder einem Gemisch aus Phacelia und Buchweizen empfohlen.

Umstrukturierungskontrolle

Mit der Kontrolle der betreffend Umstrukturierung beantragten Rebflächen wollen wir baldmöglichst beginnen. Bitte reichen sie ihre Rechnungen für Pfropfreben und Tropfbewässerungsmaterial umgehend ein.

Das nächste Weinbauinfo erscheint vegetations- und witterungsbedingt innerhalb einer Woche.

Gez. Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald